



Newsletter 4/10

OLMA 2010 mit einem glanzvollen Auftritt der drei Gastkantone



Unter dem Motto «Der Nordwesten. Die offene Schweiz» präsentierten sich Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Jura als Gastkantone an der OLMA 2010 in St. Gallen. Vom 7. bis 17. Oktober besuchten täglich Tausende Besucherinnen und Besucher die von den drei Kantonen gestaltete Sonderschau.

Die Nordwestschweiz als weltoffene, innovative und prosperierende Region hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck in

St. Gallen. Die monatelangen intensiven Vorarbeiten haben sich für die drei Gastkantone in jeder Hinsicht gelohnt. Die drei Kantone wurden in St. Gallen mit offenen Armen empfangen. Mit dem Auftritt der Nordwestschweiz konnten mit der Ostschweiz, die ebenfalls eine Grenzregion darstellt, noch engere und nachhaltigere Banden geknüpft werden.

➔ [weiterlesen](#)

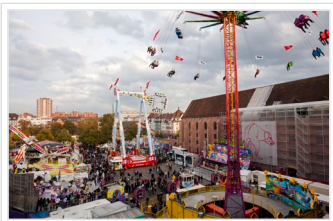
Basels Auftritt an der World Expo war ein Erfolg



Das Standortmarketing zieht eine positive Bilanz zum Basler Auftritt an der World Expo 2010 Shanghai, welche am 31. Oktober ihre Tore schloss. Im Anschluss sollen Basels Städtepartnerschaft mit Shanghai sowie die Beziehungspflege zur chinesischen Gemeinschaft in Basel intensiviert werden.

➔ [weiterlesen](#)

Rückblick auf die Basler Herbstmesse 2010



Die mit viel Wetterglück gesegnete 540. Ausgabe der Basler Herbstmesse bescherte den Schaustellern und Markthändlern, insbesondere an den Wochenenden, einen grossen Besucherandrang.

➔ [weiterlesen](#)

David Frey: Die Basler Weihnacht hat Potenzial



David Frey, seit diesem Jahr Präsident des Vereins Basler Weihnacht, erklärt im Interview die Gründe seines Engagements für die Basler Weihnacht und erläutert die Vorteile des neugeschaffenen Vereins Basler Weihnacht.

➔ [weiterlesen](#)

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Das Jahr ist noch nicht zu Ende. Auf ereignis- und erfolgreiche Monate kann die Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing aber schon jetzt zurückblicken:

Die World Expo 2010 Shanghai bot Basel von Mai bis Oktober eine einmalige Gelegenheit, sich zusammen mit Genf und Zürich über zwei Millionen Besucherinnen und Besuchern als attraktiven Standort zu präsentieren und die seit 2007 bestehende Städtepartnerschaft mit Shanghai weiter zu festigen und auszubauen.

Auch der Gastauftritt an der OLMA mit unseren Nachbarn Basel-Landschaft und Jura im Oktober bot dem Kanton Basel-Stadt eine tolle Plattform, sich Hunderttausenden Besucherinnen und Besuchern als Teil der vielseitigen und attraktiven Region Nordwestschweiz zu präsentieren.

Ein Publikumsmagnet ist die bereits zum 540. Mal durchgeführte Basler Herbstmesse, welche jeweils über eine Million Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland begeistert. Eine dieses Jahr erstmals ausgestrahlte TV-Kampagne hat die Bekanntheit des ältesten und grössten Jahrmarkts der Schweiz weiter gesteigert.

Von unschätzbbarer Bedeutung für die Standortattraktivität Basels sind auch zwei auf private Initiative zurückgehende Grossevents, welche dieses Jahr Jubiläum feierten: das seit 25 Jahren bestehende, international renommierte Musikfestival AVO SESSION und das 40 Jahre alte Tennis-Weltklasses Turnier Swiss Indoors Basel. Ich gratuliere Matthias Müller und Roger Brennwald zu ihren eindrucksvollen Erfolgsgeschichten!



Sabine Horvath
Leiterin Aussenbeziehungen und Standortmarketing

Impressum

Herausgeber: Aussenbeziehungen und Standortmarketing
Marktplatz 30a, CH-4051 Basel
marketing@bs.ch
www.basel.ch

OLMA 2010 mit einem glanzvollen Auftritt der drei Gastkantone

Unter dem Motto «Der Nordwesten. Die offene Schweiz» präsentierten sich Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Jura als Gastkantone an der OLMA 2010 in St.Gallen. Vom 7. bis 17. Oktober besuchten täglich Tausende Besucherinnen und Besucher die von den drei Kantonen gestaltete Sonderschau. Die Nordwestschweiz als weltoffene, innovative und prosperierende Region hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck in St. Gallen.

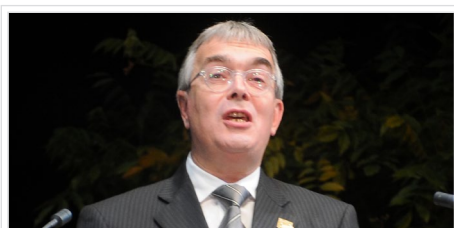
Am Tag des Ehrengastes präsentierten sich die drei Kantone mit einem grossen Festumzug durch St. Gallen. Der Umzug war geprägt von farbenprächtigen, emotionalen und einprägsamen Bildern aus den drei Kantonen und umfasst die Themen Kultur, Brauchtum, Geschichte, offene Grenzen, Wirtschaft/Bildung, Sport, Integration und Landwirtschaft. Zehntausende Besucherinnen und Besucher säumten die Route durch die St. Galler Innenstadt. Am Umzug nahmen 44 Formationen mit rund 1 300 Teilnehmern sowie die Regierungen (in corpore), die eidgenössischen Parlamentarier und die Ratbüros der drei Kantone teil.

Im Anschluss an den Festumzug fand in der Arena auf dem Olma-Gelände zudem ein zweistündiges Unterhaltungsprogramm mit Festreden statt. Die Planung und Organisation des Umzuges und des Arenaprogramms stand unter der Gesamtleitung des Kantons

Basel-Stadt, vertreten durch die Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing. Die interaktive Sonderschau bot unter dem programmatischen Titel «Eingang OFFEN Ausgang OFFEN» eine abwechslungsreiche und spannende Tour durch Geschichte, Kultur, Brauchtum und Wirtschaft der Nordwestschweiz. Gladiatorenkämpfe, Museumsschaukästen, Dinosaurier, Burgen und Schlösser begeisterten täglich mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher.

Die monatelangen intensiven Vorarbeiten haben sich für die drei Gastkantone in jeder Hinsicht gelohnt. Die drei Kantone wurden in St. Gallen mit offenen Armen empfangen. Mit dem Auftritt der Nordwestschweiz konnten mit der Ostschweiz, die ebenfalls eine Grenzregion darstellt, noch engere und nachhaltigere Banden geknüpft werden.

➔ [zurück zur Übersicht](#)



Regierungsrat Christoph Brutschin begrüsst die OLMA-Gäste an der Eröffnungsfeier.



Die Sonderschau der Gastkantone beinhaltet viele interaktive Elemente – so z.B. eine Papierpresse des Basler Papiermuseums.



VIP-Besuch durch Bundespräsidentin Doris Leuthard und die Regierungsvertreter der Gastkantone.



Highlight des Arenaprogramms ist die beliebte Basler Formation Top Secret.

2010: Jahr der Jubiläen

25 Jahre AVO SESSION Basel

Was im Mai 1986 etwas bescheidener mit der Rheinknie Session begonnen hat, ist heute ein renommiertes Musikfestival mit internationaler Ausstrahlung. Die AVO SESSION Basel trägt als kulturelles Ereignis seither massgebend zur Bekanntheitssteigerung Basels bei. Das internationale Musikfestival leistet damit einen grossen und wichtigen Beitrag zum Standortmarketing und zur kulturellen Vielfalt unserer Stadt. Der grosse Erfolg, den die AVO SESSION Basel international genießt, liegt einerseits am grossartigen und qualitativ hochstehenden Festivalprogramm und andererseits am grossen und unermüdlichen Engagement der Festivalmacher Matthias Müller und Beatrice Stirnimann.

➔ www.avo.ch

40 Jahre Swiss Indoors

Die Swiss Indoors Basel, das drittgrösste Hallenturnier der Welt, feierten in diesem Jahr ihr 40-Jahre-Jubiläum mit einer Top-Besetzung, welche die Tennisfreunde aus aller Welt gespannt nach Basel blicken liess. Mit Inkrafttreten der neuen ATP-Struktur sind die Swiss Indoors Basel im vergangenen Jahr in eine höhere Kategorie aufgestiegen und gehören seitdem zu den Turnieren mit Status 500. Diese sensationelle Aufwertung bedeutete auch eine grosse persönliche Auszeichnung von Turnierdirektor Roger Brennwald und seinem Team für das langjährige grosse Engagement zugunsten dieses internationalen Basler Grossanlasses. Aus Anlass des 40-Jahre-Jubiläums hat der Regierungsrat entschieden, das Turnier im Jubiläumsjahr für zusätzliche Marketing-Aktionen zu nutzen.

➔ www.swissindoors.ch

550 Jahre Universität Basel

Die älteste Hochschule der Schweiz feiert ihren 550. Geburtstag – und ist für eine erfolgreiche Zukunft gut gerüstet. Heute ist die Universität Basel eine dynamische Hochschule, die einen weltweiten Ruf genießt, und im Vergleich zu anderen Universitäten erfreut sie sich seit 2004 eines bemerkenswerten Wachstums an Studierenden. Seit Jahren gehört sie zu den 100 bestbewerteten Universitäten der Welt – im deutschen Sprachraum zählt sie zu den Top Ten. Das Jubiläumsjahr schliesst mit der Feier des Dies academicus 2010 am 26. November im Basler Münster.

➔ www.550.unibas.ch

Basels Auftritt an der World Expo war ein Erfolg

Das Standortmarketing zieht eine positive Bilanz zum Basler Auftritt an der World Expo 2010 Shanghai, welche am 31. Oktober ihre Tore schloss. Im Anschluss sollen Basels Städtepartnerschaft mit Shanghai sowie die Beziehungspflege zur chinesischen Gemeinschaft in Basel intensiviert werden.



Besuch der Bundespräsidentin Doris Leuthard am Schweizer Tag an der World Expo 2010 Shanghai.

Basel hat allen Grund, mit dem Auftritt an der World Expo 2010 Shanghai zufrieden zu sein: Über zwei Millionen Besucherinnen und Besucher haben bis Ende Oktober den gemeinsamen Städtepavillon von Basel, Genf und Zürich besucht. Dieser zeigte unter dem Motto «Better Water – Best Urban Life» auf, welchen Beitrag Investitionen in ein nachhaltiges Wassermanagement für eine ausserordentlich hohe urbane Lebensqualität leisten kann. «Die World Expo bot Basel eine einmalige Gelegenheit, sich im internationalen Standortwettbewerb zu positionieren», bilanziert Sabine Horvath, Leiterin Aussenbeziehungen und Standortmarketing des Kantons Basel-Stadt. Die Zusammenarbeit mit Genf und Zürich sei dabei äusserst po-

sitiv verlaufen. Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren und Partnern, welche das Engagement tatkräftig unterstützten, allen voran Novartis als Presenting Partner.

Grosses mediales Interesse

Auch bei den Schweizer und den chinesischen Medien ist der Basler Auftritt an der World Expo auf Resonanz gestossen. Die chinesischen Medien haben sich insbesondere für Basels Know-how im Bereich nachhaltiges Wassermanagement sowie für die seit 2007 bestehende Städtepartnerschaft Basel-Shanghai interessiert.

Erfolgreiche Basler Events

Dank der Mitwirkung zahlreicher Basler Akteure aus Politik, Wirtschaft, Kultur und aus dem Bildungs-, Forschungs- und Gesundheitsbereich konnte sich Basel während der «Basel Week» im Mai und der «Basel-Shanghai Days» im August als attraktiver Standort präsentieren und bestehende Netzwerke mit chinesischen Repräsentanten ausbauen. «Die zahlreichen thematischen Sondertage schufen einen geeigneten Rahmen zur Festigung und Vertiefung der Städtepartnerschaft mit Shanghai», erklärt Regierungspräsident Guy Morin. Symbolischer Höhepunkt war

Konzert des Shanghai Philharmonic Orchestra



Am Mittwoch, dem 17. November 2010, gastiert das Shanghai Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Muhai Tang und unter Mitwirkung der Schweizer Pianistin Mélodie Zhao im Rahmen der «Migros Kulturprozent Classics»-Konzertreihe im Stadtcasino Basel (grosser Festsaal, 19.30 Uhr). Das attraktive Programm schafft eine klangvolle Brücke zwischen Basel und China.

Anlässlich des Konzerts begrüsst Regierungspräsident Guy Morin namhafte Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur.

➔ www.migros-kulturprozent-classics.ch

CultureScapes China

Noch bis zum 2. Dezember fördert das Festival «CultureScapes China» in Basel den interkulturellen Austausch zwischen Basel und China. Das aktuelle Programm ist auf der Website des Festivals ersichtlich.

➔ www.culturescapes.ch



Regierungsrat Hans-Peter Wessels und der Vizebürgermeister Shanghais, SHEN Jun, bekräftigen die Partnerschaft von Basel und Shanghai mit einem neuen Memorandum of Understanding.

die Unterzeichnung eines neuen Memorandum of Understanding am 11. August 2010, welches für die Jahre 2011 bis 2013 eine Reihe von Aktivitäten und Projekten aktualisiert oder neu aufgreift (siehe Newsletter 3/2010).

Kooperationen werden ausgebaut

Verschiedene Partner bauen im Anschluss an die World Expo ihre Kooperationen mit Shanghai aus. So wird das Universitätsspital Basel seine Zusammenarbeit mit den

Medical Schools und den Spitälern der Universitäten Fudan, Jiao Tong und Tongji in Shanghai intensivieren und erweitern: Nach einer ersten Summer School in Basel wird das Programm durch eine Summer School in Shanghai für Basler Studierende ergänzt. Studenten und jungen Forschern soll damit ein befruchtender Austausch ermöglicht und eine attraktive Plattform für die Rekrutierung von talentierten Wissenschaftlern geschaffen werden. Auch das 2009 lancierte Austauschprogramm für Jungmanagerinnen und -manager der Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz wird nach einer äusserst erfolgreichen Pilotphase in den Jahren 2011 und 2012 weitergeführt.

Beziehungspflege mit der chinesischen Gemeinschaft

Unter dem Titel «ChinaWorldBasel» ist die Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing zudem darum bemüht, die Beziehungspflege zu den rund 1 000 in der Region Basel lebenden, meist hoch qualifizierten Chinesinnen und Chinesen zu intensivieren. Den Anfang machte die Feier des traditionellen chinesischen Mondfests im Basler Rathaus am 22. September. Es folgt ein Konzert des Shanghai Philharmonic Orchestra im Stadtcasino Basel am 17. November, zu welchem Regierungspräsident Guy Morin namhafte Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur begrüsst. Auch das Basler Festival «CultureScapes China», welches sich noch bis 7. Dezember Chinas Kulturlandschaft widmet, sowie die für 2011 geplante Ausstellungsreihe des Museums der Kulturen zu China sorgen für einen fruchtbaren interkulturellen Austausch.

➔ www.basel.ch/sha-partnerschaft.

➔ [zurück zur Übersicht](#)



Chinesisches Mondfest am 22. September 2010: Empfang von rund 200 Chinesinnen und Chinesen im Basler Rathaus.



Vize-Regierungspräsident Dr. Carlo Conti und der chinesische Botschafter in Bern, Ken Wu, schneiden gemeinsam den traditionellen Mondkuchen an.



Der traditionelle Mond-Ballon durfte am Rathaus Himmel nicht fehlen.

Austauschprogramm für Jungmanager wird ausgeweitet

Zur aktiven Pflege lebendiger und vielfältiger Beziehungen zwischen den Städtepartnern Basel und Shanghai gehört das Manager Exchange Programme, ein Austauschprogramm für junge Führungskräfte. Das Pilotprojekt soll aufgrund der guten Erfahrungen als gemeinsames Projekt der Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing, der Fachhochschule Nordwestschweiz, des Shanghai Economic Management College und des Shanghai Municipal Government Foreign Affairs Office intensiviert und ausgeweitet werden.

Das Echo der Pilotphase von 2009 bis 2010 ist äusserst positiv: Die Teilnehmenden sind von ihrem Auslandsaufenthalt begeistert: Die erworbenen Berufserfahrungen und die begleitende Business School, aber auch das Erleben kultureller Unterschiede wurden sehr geschätzt.

Die entsendenden und die gastgebenden Unternehmen treffen jeweils Vereinbarungen, welche die Anforderungen der Betriebe an die Programmteilnehmenden festschreiben. Die Weiterführung des Austauschpro-

gramms ist auch im Rahmen des MoU 2011–2013 vereinbart und soll sich auf lange Sicht etablieren. Dazu ist vorgesehen, die Zahl der Teilnehmenden zu erhöhen und weitere Privatunternehmen als Partner für das Austauschprogramm zu gewinnen.

Ist Ihr Unternehmen interessiert, am Managementaustausch mit Shanghai teilzunehmen? Bitte melden Sie sich bei: katja.jenni@bs.ch

➔ www.basel.ch/manageraustausch

Innovation und Tradition in perfekter Harmonie – die Basler Herbstmesse 2010



Die mit viel Wetterglück gesegnete 540. Ausgabe der Basler Herbstmesse bescherte den Schaustellern und Markthändlern, insbesondere an den Wochenenden, einen grossen Besucherandrang. Mit der erweiterten Kommunikationskampagne, der Neulancierung des Hääfelimäärts sowie neuen Attraktionen bot die Herbstmesse viel Innovation und Tradition.

Noch vor dem traditionellen Einläuten des Messeglöckleins auf dem Martinsturm durch Franz Baur und vor den ersten wilden Bahnfahrten präsentierte die Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing eine absolute Neuheit: Ab dem 22. Oktober 2010 wurde die Basler Herbstmesse erstmals mit einem Werbespot im Schweizer Fernsehen auf SF1, SF2 und Telebasel beworben. Der TV-Spot dauerte acht Sekunden und hatte als Motiv den Free Fall Tower, ein Fahrgeschäft, welches zurzeit von der Basler Herbstmesse nicht wegzudenken ist. Je-

doch nicht nur mit dem TV-Spot wurden für die Basler Herbstmesse neue Wege in der Kommunikationskampagne eingeschlagen. Die Plakatierung in schweizerischen Grossstädten wurde, aufgrund des Basler Auftritts an der OLMA, auf St. Gallen ausgeweitet und auch im Bereich Inserate wurde mit Buchungen im St. Galler Tagblatt und in der Coop-Zeitung Neuland beschritten.

Eine solch umfassende Kommunikationskampagne kann sich allerdings nur in einem sehr attraktiven Angebot begründen und

dies war an der 540. Basler Herbstmesse gewährleistet: Auf dem Petersplatz wurde in der Bernoullistrasse der Hääfelimäärt aufgewertet und durch verschiedene Aktionen wieder in das Gedächtnis der Besucherinnen und Besucher zurückgeholt (siehe Interview unten). Resultat war, dass die Herbstmesse-Gäste die Bernoullistrasse wieder vermehrt besucht haben. Auch auf den Plätzen der Schaumesse konnten mit Attraktionen wie der neuen Riesenschaukel «Monster» und dem höchsten Kettenkarussell der Welt die Besucherinnen und Besucher begeistert werden.



Basler Herbstmesse auf SF1, SF2 und Telebasel.



Das nostalgische Doppelstock-Karussell auf dem Petersplatz.

Die Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing schaut auf eine erfolgreiche Basler Herbstmesse 2010 zurück, die von einem hohen Publikumsaufkommen und trockenem Wetter geprägt war.

➔ www.facebook.com/baslerherbstmesse

➔ [zurück zur Übersicht](#)

Der Hääfelimäärt: eine alte Tradition neu belebt

Der über 100-jährige Hääfelimäärt an der Bernoullistrasse gehört mit seinem nostalgischen Charme zu den populärsten Teilen der Basler Herbstmesse. In diesem Jahr wurde er sanft erneuert, erklärt Daniel Arni, Leiter der Fachstelle Messen und Märkte des Kantons Basel-Stadt.

Herr Arni, der Hääfelimäärt wurde in diesem Jahr neu lanciert. Warum?

Arni: In den letzten Jahren hatten etliche Geschirr-Aussteller ihren Stand aus Altersgründen aufgegeben und keine Nachfolger gefunden. Wir wollten den Traditionsmarkt aber nicht eingehen lassen, denn wir wissen, wie sehr er in der Bevölkerung verankert ist. Früher haben die Leute am Hääfelimäärt das Geschirr ersetzt, das im Lauf des Jahres zerbrochen ist. Dazu hat man heute das ganze Jahr über die Möglichkeit. Trotzdem möchten wir die alte Tradition neu beleben.

Welche Massnahmen wurden denn konkret ergriffen?

Arni: Wir wollen, dass der Hääfelimäärt ein Markt für Gebrauchskeramik bleibt. Wir haben daher alle neuen Bewerber und alten Stände mit einem entsprechenden Angebot an der Bernoullistrasse platziert. An beiden Enden der Bernoullistrasse lockten zudem speziell gestaltete Eingänge das Publikum zum Hääfelimäärt.



Daniel Arni, Leiter Fachstelle Messen und Märkte

Ein einheitliches Bild ergab sich aber immer noch nicht. Da wurden auch Schirme und Kunstgewerbe verkauft; es gab ein Café und eine Risotteria.

Arni: Das stimmt. Wir hatten einfach nicht genügend Bewerber mit Gebrauchskeramik und die Messeverordnung erlaubt uns nicht, selber entsprechende Anbieter einzuladen. Wir haben aber versucht, Stände hier zu platzieren, die zum Grundangebot passten oder die, wie die Risotteria, bereits zum Inventar des Hääfelimäärts gehörten.

David Frey: Die Basler Weihnacht hat Potenzial



David Frey ist seit diesem Jahr Präsident des Vereins Basler Weihnacht.

Herr Frey, mit dem Verein Basler Weihnacht wurde eine neue Organisationsstruktur geschaffen. Warum?

Frey: Pro Innerstadt-Präsident Urs Welten und Vorstandsmitglied Armin Faes haben in den vergangenen 18 Jahren die Basler Weihnacht aufgebaut. Doch inzwischen ist die Arbeit zu zweit nicht mehr zu bewältigen. Im Verein sind nun alle wichtigen Akteure der Weihnachtsstadt vertreten. Das garantiert kurze Kommunikationswege, schnelle, breit abgestützte Entscheide und eine gute Vernetzung von Verwaltung und Privatwirtschaft.

Was hat Sie motiviert, das Präsidium des Vereins zu übernehmen?

Frey: Als mich Urs Welten anfragte, musste ich nicht lange überlegen. Die Weihnachtsstadt Basel liegt mir seit jeher am Herzen und es ist mir eine Ehre, in der Organisation mitzuwirken. Ich bin vom Potenzial der Basler Weihnacht überzeugt und hoffe, dass wir schon 2011 die eine oder andere Neuerung präsentieren können, welche die Weihnachtsstadt Basel noch stärker in die Region und in die Welt hinausstrahlen lässt.

Welche Bedeutung hat die Basler Weihnacht für die Stadt?

Frey: Basel ist heute eine Weihnachtsmetropole, die Gäste aus der ganzen Welt anzieht. Die Basler Weihnacht ist ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor und trägt zur Bekanntheit und zum positiven Image der Stadt bei. So wird unser Weihnachtsmarkt auf der internationalen Onlineplattform www.christmasmarkets.com unter den Top Ten der schönsten Weihnachtsmärkte aufgeführt.

➔ www.baslerweihnacht.ch

➔ [zurück zur Übersicht](#)

Der Basler Weihnachtsmarkt



In den vergangenen Jahren hat sich der Basler Weihnachtsmarkt zu einem veritablen Publikumsmagneten entwickelt. An zwei Standorten, dem Barfüsser- und dem Theaterplatz, bietet der Weihnachtsmarkt ein reichhaltiges Waren-, Dekorations- und Verpflegungsangebot.

- 25. November – 23. Dezember 2010
- Täglich geöffnet von 11 bis 20 Uhr
- Verkaufsoffene Sonntage in der Basler Innenstadt (inklusive Stadtmarkt auf dem Marktplatz) am 12. und am 19. Dezember 2010, 13.00 bis 18.00 Uhr

Weitere Informationen zum 32. Basler Weihnachtsmarkt:

➔ www.basel.ch/weihnachten_2010

Die Trinationale Metropolregion Oberrhein – ein Projekt mit Modellcharakter für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit

In der trinationalen Oberrheinregion leben sechs Millionen Menschen in einem Gebiet, in dem sich dynamische Städte (Basel, Mulhouse, Freiburg, Strassburg und Karlsruhe) und ländliche Räume harmonisch miteinander verbinden.

In den vergangenen Jahren haben diverse Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft ein neues Steuerungsmodell für die Oberrheinregion entwickelt (die sogenannte Trinationale Metropolregion Oberrhein bzw. TMO). Das gemeinsame Ziel besteht darin, den Oberrhein im europäischen und internationalen Wettbewerb der Regionen an vorderster Front zu positionieren und als unverwechselbaren, attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum zur Entfaltung zu bringen.

Bis ins Jahr 2020 sollen

- die TMO als ein Markenzeichen für eine weltoffene, attraktive und wirtschaftlich dynamische Grenzregion positioniert,
- hervorragende Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen für diese Region präsentiert sowie
- schnelle, umweltfreundliche Verkehrsverbindungen in alle Richtungen angeboten werden.



Am 9. Dezember 2010 wird die TMO-Gründung in Offenburg im Rahmen eines Festaktes von den staatlichen Vertretern aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz offiziell besiegelt.

Der TMO-Gründung gingen zahlreiche Gespräche und Informationsveranstaltungen voraus. Im Bild zu sehen: Regierungspräsident Guy Morin in Brüssel im März 2009, wo der Technologieunternehmer Martin Herrenknecht vor dem heutigen EU-Energiekommissar Günther Oettinger eine seiner auch am Gotthard zum Einsatz gelangten Bohrmaschinen vorstellte.

➔ www.oberrheinkonferenz.eu/de/metropolregion